

Rosß Thurnier.

one das ich es anzaig/das kheiner vom Adl auff den kampfslag
khumē ist/der sich nicht dapfer vñ trefflich wol in allen Ritterlichen
wehrrn erzaigt hab/doch nicht desto weniger so gibt das die täg-
liche erfahrung/das ainer stercker/geschickhter / geschwinder vñnd
geüebter dann der ander vñnd so vñlleicht etwo einer zu boden ge-
fallen wär / in solichen häfftigen streiten, wolt euch das nit ver-
wundern/dann jr wist / das glückh vñndstendig ist / jekundt wils
dem/jez einen andern wol/wiewol die Herrn Quenturierer jren
vleis vñnd mühe/im Thurnier Ritterlich in khaynerlay weg nit
gespart/ein beystandt zuthuen/vñnd helfen dem armen ellenden
Cupidinen/welcher oft an dem gewest das man in erledigen hat
sollen /aber auffß lezt hat man in erhöcht bis auff die Byn da
der galgen auffgebaut war/ vñnd ist dagebliben bis nach der vol-
brachten oder geendten Sollia.

Volgt wie sy ein jeder

in der Sollia gehalten hat.

Ich hab dir nach meinem

klainen verstandt/kürzlich vñnd warhafftig erzelt/den Ritter-
lichen Thurnier zu Rosß/in welchen sich ein jeder (wie du wol
vernomen vñnd verstanden hast)dermassen erzaigt/das von hohen
vñnd nidern standt/sa auch von allen ehrlichen Herrn/allen lob er-
langt haben / Nun aber das ich dir alle ding mit rechter ord-
nung vortrag/wirdestu hernach bericht werden/wie sich auch ein
jeder herr in der Sollia gehalten hab.

Im lezten haben sie sich die Herrn Mantenatores vñnd
Quenturierer getheilt in zween theil/ein theil auff ein orth der
schranckhen/die andern auff das ander theil oder orth vñnd ange-
hebt zu rennen in die Sollia welches zimlich lang gewerdt das die
trimer

Vom Cupidine XXXV

trimer von den spiessen in die hoch geflogen vnd springen die stuckh/
ains da das ander dort hinaus / das dann einem zimlichen ernst
gleich ist gewesen

Wie die Herrn Mantena-

natores den Cupidinem haben wöllen lassen
henckhen/doch auff das legt durchfurbit
der Edlen Frawen vnd Junck-
frawen erledigt
worden.

IS ist aber zuwissen das die

Herrn Mantenatores haben den Cupidinem vass zu Obrist auff
die hoch Bin bracht wie ich jezundt gemelt hab / mit sambt dem
henckher / vnd nach der Sollia haben die Herrn Mantenatores
geweldt vnd angehalten bey den Herrn Richtern one alles mid-
leyden vñ barmherzigkait / das man den Cupidinem henckhen soll/
vnd auch eines schreiens dem henckher zuegeschrien / er soll in doch
henckhen / der ander thail hat auch ober laut geschrien / nein / nein /
man sol in nit henckhen / vnd mit diser rumor vnd getümel den
henckher so jr gemacht / das er nicht gewist hat wie er ime thuen
sol / vndter langem disen geschray / rüefft der henckher herab vnd
sprach / lieben Edlen Herrn / ewer geschrey ist imer henckhen / henck-
en / wann schreidt jr ein mal trinckhen / trinckhen / dann mich dürst
mechtig übel / Nach disem allen haben die Quenturierer einen
Edlman geschickt vnd abgefertigt in der Künigin Frawen-
zimer / an sie zuwerben das gemeltes Frawenzimer den Cupidinem
an die Herrn Mantenatores begern sollen lassen / welchs besche-
hen / vnd baldt darauff ein Edlman von wegen des Frawenzimers
kumen / vnd an die Herrn Mantenatores den Cupidinem begert
das inen von vil gemelten Herrn Mantenatores gang vnd gar
abgeschlagen worden / vnd dem Edlman von wegen des Frawen-
zimers

Vom Cupidine

zimers zu jnen gesandt / dise antwort geben so ver er von frauen vnd. Zunchfrawen erpeten würde so sol man den Cupidinem jnen los geben / wie dann geschehen / darauff dann auch baldt ein Adelperson von der Hochgedachten Rhünigin Frawenzimer kumen vnd den Cupidinem hinauff in der Rhünigin zc. Frawenzimer gefuert vnd dem selbigen vbergeben.

Als nun der Cupido weggefuert worden ist ein Büchsenmaister hinauff auff die Byn wo der galgen gepaut war gangen vñ die feuerverch angezündt / Nemlichen zway Thurnlein mit papier insonderhait von wegen das man feuerverch heraus werfen mügen / darzue gemacht worden / aus welchen mer dann thausendt Racketlein abgangen / welches auff dem plaz ein zimlich groß schtessen vnd khrachen gemacht.

Nach verrichtung des ist ein jeder wider in sein glidt treten oder kumen / vnd in seiner ordnung wider von der Ban zogen in sein herberg / wie er darauff kumen.

Ein vberaus trefflich

banckhet von Rhü: W: zu Behaim zc.
gehalten.

Adem selben abent / hat der durchlechtig hochgeborn Fürst vnd Herz / Herz Maximilian Rhünig zu Behaim zc. ein schön herlich khostlich banckhet gehalten / vnd zu thisch gessen / wie vorn auch gemelt / vnd ist sonst das ernent Edl. Frawenzimer wider in den grossen fall oder danghaus auff der Bastej gebliben / das Nachtmal zu entphaen / welches bereit gewesen von manicherlay khostlichen speisen / vnd jnen in allermasz gediect worden wie zuuor dauon gemelt ist.

Nach